

# (Wie) Ist gerechte Verteilung des Wohlstandes möglich?

Dr. Stephan  
**Schulmeister**  
Referat mit Buchpräsentation



Do **21.3.** 2019 19:00

Eintritt: freiwillige Spenden

Pfarrzentrum  
St. Gallus



**KAB**  
KATHOLISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER BISCHÖFE UND GEISTLICHEN

**VOGB**

## **Von der Vollbeschäftigung in die Krise – und wieder heraus**

Seit 45 Jahren nehmen in Europa Arbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigung zu. Der Sozialstaat wurde geschwächt, Millionen Menschen leben in Armut.

Immer mehr erhoffen sich soziale Wärme in der nationalen Volksgemeinschaft oder flüchten sich in populistische Weltbilder.

- Was löste die Finanzkrise aus und weshalb wird sie durch neoliberale Empfehlungen nur noch verschärft?
- Was können wir aus der unterschiedlichen Beurteilung der Krise in Griechenland lernen?
- Wie unterscheidet sich der auf soziale Marktwirtschaft ausgerichtete Keynesianismus vom Neoliberalismus?
- Wie konnte der europäische Wohlstand gelingen und was sind die Ursachen für den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Niedergang Europas?
- Wie radikal haben neoliberale Grundwerte unser politisches und gesellschaftliches Leben verändert?
- Welche Alternativen gibt es?

## **Warum wir den Finanzkapitalismus überwinden müssen**

Stephan Schulmeister, einer der bekanntesten Ökonomen Österreichs, kritisiert den Neoliberalismus und seinen »marktreliösen« Charakter im Interesse des Finanzkapitals. Darin werden keine realen Werte mehr produziert, sondern man versucht nur noch, Geldwerte zu vermehren. Die Realwirtschaft benötigte noch gutverdienende Menschen, die die Produkte kaufen können. In der neoliberalen Weltordnung erscheint der Arbeiter nur noch als Kostenfaktor. Dies führt zu einem Teufelskreis aus Arbeitslosigkeit, Staatsschulden und Sozialabbau.

Doch »Am Ende einer Sackgasse muss man neue Wege suchen«. Stephan Schulmeister rechnet nicht nur mit dem Neoliberalismus ab – er hat auch eine Navigationskarte für den Weg aus der Krise!